



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Untervogthaus»

Gemeinde

Wil (ZH)

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberdorf, Unterdorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 45, 47, 49, 51, 51a.1
Bauherrschaft Hans Heinrich Angst (1746–1809)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1791
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
07100089	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
07100090	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
07100091	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
07100092	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das 1791 errichtete «Untervogthaus» in Wil ist ein bemerkenswerter Zeuge der Wohnkultur der regionalen Führungsschicht auf dem Land. Obschon das Haus zwei Jahre nach dem Tod des Untervogts Hans Heinrich Angst (†1789) von dessen Sohn erbaut wurde, überlieferte sich der Beiname «Untervogt». Als stattliches Doppelbauernhaus mit aufwändig gestaltetem Fachwerk setzt das «Untervogthaus» die Tradition der repräsentativen Bauernhäuser des späten 18. Jh. fort. Seinem ursprünglichen Charakter und Erscheinungsbild vermochten bauliche Veränderungen wenig anzuhaben. Die qualitätvolle Architektur, der gute Erhaltungszustand, die wichtige, ortsbauliche Lage am Südrand von Wil sowie die ehemalige Bewohnerschaft machen das Gebäude zu einem wertvollen architektur- und sozialgeschichtlichen Zeugen der bäuerlich geprägten Vergangenheit.

Schutzzweck

Erhalt des «Untervogthauses» bestehend aus dem Doppelwohnhaus und den Scheunen in Volumen und Substanz sowie der festen Ausstattungselemente. Erhalt des südseitig vorgelagerten Nutz- und Ziergartens (Kat. Nr. 195, 198) als Element der bäuerlich geprägten Nahumgebung.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das «Untervogthaus» liegt am südl. Dorfeingang, unweit der Verzweigung der Bahnhof-/Dorfstrasse in die Wiesengasse. In der näheren Umgebung stehen landwirtschaftlich geprägte Bauten verschiedener Epochen. Das langgestreckte Vielzweckbauernhaus stösst mit der Giebelseite direkt an die Strasse. Es bildet mit dem gegenüber liegenden, ebenfalls giebelständigen Bauernhaus (Dorfstrasse 44; Vers. Nr. 00098) eine den Strassenraum bestimmende Torsituation. Vor den Trauffassaden des sog. Untervogthauses sind die Flächen gekiest. Südseitig jenseits der Kiesfläche befindet sich ein eingefasster Nutz- und Ziergarten (Kat. Nr. 195, 198). Hier soll einst die Zehntenscheune gestanden haben.

Objektbeschreibung



«Untervogthaus»

Doppelwohnhaus: Hausteil 1 (Vers. Nr. 00089), Hausteil 2 (Vers. Nr. 00090)

Das «Untervogthaus» besteht aus einem Doppelwohnhaus und zwei angegliederten Scheunen unter tieferem First. Das über einem Kellergeschoss als Fachwerkbau errichtete Doppelwohnhaus zählt drei Geschosse. Es schliesst mit einem Satteldach ab, das traufseitig eine Vordachabstützung mit Flugpfetten, Bügen und Zugbändern aufweist. Das stockwerkweise abgebundene Fachwerk ist aufwändig gestaltet mit dekorativem Zierwerk an den Trauffassaden sowie rot gefassten Hölzern zwischen den hell gestrichenen Gefachen. An der Westfassade ist über dem 1. OG ein Klebedach angebracht, das an der darüber liegenden Giebelwand in einen Ziegelschirm übergeht. An der gegenüberliegenden Giebelfassade (O) erinnert die Inschrift «1791 HH A» an das Baujahr und den Bauherrn des Hauses. Das Erscheinungsbild der Nordfassade wurde im 19./20. Jh. teils verändert durch den Einbau von Türen und Fenstern im EG; Balkonen im 1. OG. Das Riegelbild präsentiert sich hier dennoch weitgehend intakt. Es zeigt Fensterbrüstungsfelder mit reich gestaltetem Zierwerk mit Rautengittern und geschwungenen Streben. An der Südfassade verläuft vor dem 2. OG eine Laube mit weissem Brettbaluster, das sich farblich vom der rötlich gefassten Rest der Laube abhebt. Im EG darunter liegen die beiden Hauseingänge mit Türen, die mit einem Stern und einer Rosette geschnitzte Türblätter zeigen. Die Hauseingänge führen in die separaten Wohnungen, die quer zum First, zweiraumtief angeordnet sind.

Scheune 1 (Vers. Nr. 00091), Scheune 2 (Vers. Nr. 00092)

Unter geradem Satteldach reihen sich zwei Scheunen mit je einem Stall und je einem Tenn. Ganz im O ist ein Wagenschopf angefügt. Das EG ist gemauert, das OG ist gegen N offen, gegen S teils aus Fachwerk konstruiert und mit einer Bretterschaltung geschlossen.

Baugeschichtliche Daten

1791	Bau des Doppelwohnhauses mit Scheunen durch Hans Heinrich Angst (1746–1809), Sohn des Richters und Kirchenpflegers
1812	Im Lagerbuch der Gebäudeversicherung ist «President» Heinrich Manz als Eigentümer des Wohnhauses und der doppelten Scheune mit Stall eingetragen
1838	Je zur Hälfte als Besitzer eingetragen sind Heinrich Manz und Jakob Manz
1960	Freilegung des Fachwerks am Wohnhaus
1985	Anbringen eines Ziegelschirms an der westlichen Giebelfassade des Wohnhauses
1993	Einbau eines Milchtankraums (Vers. Nr. 00091)

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Wil.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Wil, Vers. Nr. 00089, 00090, 1984, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Wil, Inv. Nr. VIII/9, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.

«Untervogthaus»



«Untervogthaus», Ansicht von SW, 06.06.2016 (Bild Nr. D100572_18).



«Untervogthaus», Doppelwohnhaus, (Vers. Nr. 00089, 00090), Ansicht von NW, 06.06.2016 (Bild Nr. D100572_17).

«Untervogthaus»



«Untervogthaus», Ansicht von NW, 27.06.2013 (Bild Nr. D100572_16).



«Untervogthaus», Ansicht von NW, 27.06.2013 (Bild Nr. D100572_14).

«Untervogthaus»



«Untervogthaus», Ansicht von SW, 27.06.2013 (Bild Nr. D100572_11).



«Untervogthaus», Eingangstür an Hausteil 2 (Vers. Nr. 00090), Ansicht von S, 29.06.2012 (Bild Nr. D100069_36).